

Zwischenbericht zum 30. September 2006

Q3



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

Die BMW Group im Überblick

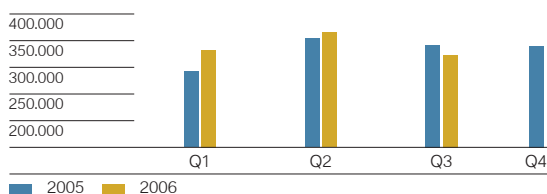
BMW Group in Zahlen		3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	329.143	342.543	-3,9
Motorräder	Einheiten	22.279	20.413	9,1
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	323.064	341.932	-5,5
Motorräder	Einheiten	23.230	23.553	-1,4
Mitarbeiter am Quartalsende		107.027	106.859	0,2
Cashflow ^{2]}	Mio. Euro	1.372	1.323	3,7
Operativer Cashflow ^{1]}	Mio. Euro	255	1.507	-83,1
Umsatz	Mio. Euro	11.557	11.721	-1,4
Ergebnis vor Steuern ^{2]}	Mio. Euro	720	658	9,4
davon:				
Automobile ^{2]}	Mio. Euro	611	648	-5,7
Motorräder	Mio. Euro	4	4	0,0
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	182	167	9,0
Überleitungen ^{2]}	Mio. Euro	-77	-161	-52,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-268	-203	32,0
Überschuss ^{2]}	Mio. Euro	452	455	-0,7
Ergebnis je Aktie ^{2]3]}	Euro	0,69/0,69	0,68/0,68	1,5/1,5

1] Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Künftig weist das Unternehmen neben dem bisher verwendeten, vereinfachten Cashflow-Begriff auch den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

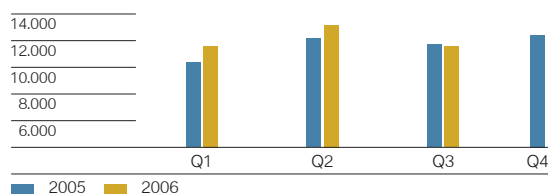
2] Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

3] nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



Umsatz
in Mio. Euro



BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	1.028.949	987.945	4,2
Motorräder	Einheiten	83.350	78.353	6,4
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	1.021.534	988.463	3,3
Motorräder	Einheiten	79.333	80.840	-1,9
Mitarbeiter am Quartalsende		107.027	106.859	0,2
Cashflow ^{2]}	Mio. Euro	4.686	4.152	12,9
Operativer Cashflow ^{1]}	Mio. Euro	3.998	5.228	-23,5
Umsatz	Mio. Euro	36.368	34.237	6,2
Ergebnis vor Steuern ^{2]} ^{3]}	Mio. Euro	3.248	2.407	34,9
davon:				
Automobile ^{2]}	Mio. Euro	2.319	2.175	6,6
Motorräder	Mio. Euro	89	88	1,1
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	535	478	11,9
Überleitungen ^{2]}	Mio. Euro	305	-334	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-1.061	-757	40,2
Überschuss ^{2]}	Mio. Euro	2.187	1.650	32,5
Ergebnis je Aktie ^{2]} ^{4]}	Euro	3,33/3,34	2,45/2,46	35,9/35,8

1] Mit dem Jahresabschluss 2005 hat die BMW Group die Berechnung des Cashflows an die im Finanzmarkt üblichen Standards angepasst. Künftig weist das Unternehmen neben dem bisher verwendeten, vereinfachten Cashflow-Begriff auch den operativen Cashflow aus, der dem in der Kapitalflussrechnung aufgeführten Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Industriegeschäfts entspricht.

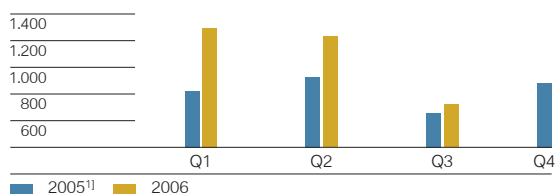
2] Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

3] Das Ergebnis vor Steuern enthält einen einmaligen Buchgewinn von 375 Mio. Euro aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London.

4] nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



1] angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

BMW Group weiter auf Kurs

Im dritten Quartal 2006 setzte die BMW Group ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort. Bereits im Verlauf des Monats September wurde die Marke von einer Million verkaufter Automobile überschritten, früher als je zuvor in der Unternehmensgeschichte.

Im dritten Quartal entwickelte sich der Absatz im Automobilgeschäft wie erwartet etwas moderater als in den beiden Vorquartalen. Mit 323.064 verkauften Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce wurde der Höchstwert aus dem Vorjahresquartal um 5,5 % unterschritten. Dies ist insbesondere auf modellzyklusbedingte Schwankungen im laufenden Jahr sowie Basiseffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen. In der Neun-Monats-Betrachtung liegt die BMW Group hingegen weiter deutlich über dem Vorjahr. Von Januar bis September 2006 wurden insgesamt 1.021.534 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert, das sind 3,3 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Motorradgeschäft wurden die Vergleichswerte aus dem Vorjahr knapp verfehlt. Im dritten Quartal verringerten sich die Auslieferungen von BMW Motorrädern um 1,4 % auf 23.230 Einheiten. In den ersten neun Monaten wurden 79.333 Fahrzeuge abgesetzt, das sind 1,9 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft entwickelte sich auch im dritten Quartal weiter robust. Mit einem Plus von 10,3 % gegenüber dem Stand zum Vorjahresstichtag stieg die Zahl der zum Quartalsende betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge auf insgesamt 2.218.336.

Deutlicher Ergebnisanstieg

Die modellzyklusbedingt schwächere Entwicklung des Automobilgeschäfts dämpfte auch die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im dritten Quartal.

Der Umsatz der BMW Group erreichte im dritten Quartal 2006 11.557 Mio. Euro und lag damit um 1,4 % unter dem Vorjahreswert. Getragen von den deutlichen Zuwächsen im ersten Halbjahr ergibt sich in der Neun-Monats-Betrachtung ein Gesamtumsatz

des Konzerns von 36.368 Mio. Euro, der Vergleichswert aus dem Vorjahr wird um 6,2 % übertroffen.

Das Ergebnis vor Steuern der BMW Group betrug im dritten Quartal 720 Mio. Euro, das entspricht einem Anstieg von 9,4 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für den Zeitraum von Januar bis September übertraf das Ergebnis vor Steuern den Vorjahreswert um 34,9 % und markierte mit 3.248 Mio. Euro einen neuen Höchstwert.

Während im Vorjahr die Ergebnisentwicklung noch von negativen Bewertungseffekten aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW AG gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, beeinflusst worden war, wirkt sich im Jahresverlauf 2006 ein Buchgewinn aus der weitgehenden Abwicklung dieser Umtauschanleihe positiv auf das Ergebnis der BMW Group aus.

Zahl der Arbeitsplätze nahezu konstant

Zum Ende des dritten Quartals 2006 beschäftigte die BMW Group weltweit 107.027 Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum 30. September 2005 ist der Personalstand damit nahezu unverändert (+0,2 %).

1.207 Auszubildende begannen im dritten Quartal ihre berufliche Laufbahn bei der BMW Group. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen weltweit 4.386 Auszubildende, die meisten davon in Deutschland.

Modellpalette weiter ausgebaut

Seit September sind das neue BMW 3er Coupé und der modellüberarbeitete BMW X3 in den Märkten verfügbar. Ebenfalls seit September ist die Palette der BMW M Modelle um das M6 Cabrio erweitert worden.

Noch in diesem Jahr wird die ausschließlich für den chinesischen Markt entwickelte Langversion der BMW 5er Reihe präsentiert. Als erster Hersteller weltweit wird die BMW Group zudem im Dezember eine mit Wasserstoff betriebene Luxuslimousine für den Alltagsbetrieb vorstellen. Basierend auf dem 760Li wird der Hydrogen 7 ab 2007 in einigen Märkten für ausgewählte Nutzer verfügbar sein.

Die neue MINI Generation, die mit komplett neuen Motoren an den Start geht, wird ab November zunächst mit den Varianten Cooper und Cooper S für die Kunden erhältlich sein.

Bei der Marke Rolls-Royce laufen die Vorbereitungen für das neue Cabrio weiter planmäßig. Zudem hat die Entwicklung einer weiteren Modellreihe begonnen, die sowohl in Bezug auf die Fahrzeuggröße als auch beim Preis unterhalb des Phantom positioniert sein wird.

Auf der weltgrößten Motorrad- und Rollermesse, der INTERMOT, hat die BMW Group neue Motorradmodelle der Öffentlichkeit vorgestellt, die im Laufe des nächsten Jahres im Markt verfügbar sein werden. Eine völlig neue Einzylinderbaureihe feierte mit drei ganz unterschiedlichen Motorrädern, dem Scrambler G 650 Xcountry, der Hard-Enduro G 650 Xchallenge und der Streetmoto G 650 Xmoto, ihre Weltpremiere. Ferner wird die K-Baureihe um die mit einer sportlichen Halbverkleidung ausgerüsteten K 1200 R Sport erweitert. Zusätzlich wird die HP2-Palette mit der auf der HP2 Enduro basierenden Megamoto erweitert.

Zunehmende Internationalisierung

Der Ausbau der Aktivitäten der BMW Group in Indien geht planmäßig voran, die neue Produktions- und Vertriebsgesellschaft wird Anfang 2007 den vollen Geschäftsbetrieb aufnehmen. Die BMW Group investiert bis 2007 rund 20 Mio. Euro in den indischen Markt. Zunächst werden rund 200 Mitarbeiter in Indien beschäftigt sein, die meisten davon im neuen Werk in Chennai, das bis Ende 2006 fertig gestellt sein soll. Bis zu 600 weitere Arbeitsplätze sollen im Händler- und Servicenetz entstehen. Ab 2007 werden zunächst sechs neue BMW Händlerbetriebe eingerichtet.

Die BMW Group ist derzeit in zwölf Ländern mit eigenen Fertigungsstätten und in 37 Ländern über eigene Vertriebsgesellschaften vertreten. In 140 Ländern werden BMW, MINI und Rolls-Royce Automobile sowie BMW Motorräder verkauft.

Weltwirtschaft weiter mit stabilem Wachstum

Die Weltwirtschaft wird auch im weiteren Jahresverlauf 2006 kräftig wachsen. Zwar wird das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte etwas schwächer ausfallen als in den ersten sechs Monaten des Jahres, das Tempo wird allgemein aber hoch bleiben. Die Schwellenländer in Asien, Osteuropa und Lateinamerika werden dabei neben den USA weiterhin mit den höchsten Raten zulegen. Die Erholung der japanischen Wirtschaft schreitet weiter voran, und auch Europa kann in diesem Jahr wieder höhere Wachstumsraten aufweisen.

Trotz der Preisrückgänge für Rohöl in den letzten Monaten bleibt die Entwicklung an den Rohstoffmärkten das größte Risiko für die globale Wirtschaft, auch wenn diese das höhere Preisniveau bisher relativ gut verkraften konnte. Im Euroraum bleibt trotz der bereits zu beobachtenden Schwäche des US-Dollars zudem das Risiko einer weiteren Abwertung der US-Währung bestehen.

Internationale Automobilmärkte uneinheitlich

Die Automobilmärkte der Triade (USA, Japan und Westeuropa) haben sich im bisherigen Jahresverlauf eher schwach entwickelt. Während der westeuropäische Markt stagnierte, mussten Japan und die USA sogar Rückgänge hinnehmen. Dieser Trend wird sich bis zum Jahresende leicht abgeschwächt fortsetzen. Der deutsche Markt hebt sich in diesem Jahr mit einem leichten Zuwachs von dieser Entwicklung ab. Die asiatischen und lateinamerikanischen Märkte weisen hingegen weiterhin sehr hohe Zuwächse auf, vor allem China und Indien wachsen wieder mit Raten im zweistelligen Bereich.

Ausblick unverändert

Für den weiteren Jahresverlauf rechnet die BMW Group damit, dass sich der Geschäftsverlauf entsprechend der zu Jahresbeginn gestellten Prognose entwickelt.

Im Segment Automobile wird sich die moderatere Absatzentwicklung auch im vierten Quartal 2006 fortsetzen. Das Unternehmen geht jedoch unverändert davon aus, auf Jahressicht im Automo-

bilgeschäft den angestrebten Absatzrekord zu erreichen.

Im Motorradgeschäft wird die Absatzentwicklung weiterhin durch ein uneinheitliches Marktumfeld geprägt. Die BMW Group geht dennoch unverändert davon aus, im Jahr 2006 den Vorjahreswert zu übertreffen.

Im Segment Finanzdienstleistungen ist der positive Trend aus den Vorquartalen weiter ungebrochen. Allerdings ist aufgrund der Zinsentwicklung mit einem geringeren Ergebniswachstum zu rechnen als im Jahr 2005.

Wie bereits prognostiziert, beeinflussen auch im zweiten Halbjahr 2006 exogene Faktoren die Ergebnisentwicklung der BMW Group. Dabei wirken sich vor allem im Segment Automobile Währungseffekte (insbesondere aus der Entwicklung des Yen) und anhaltend hohe Rohstoffpreise negativ aus.

Für das Gesamtjahr 2006 ist die BMW Group daher mit erneuten Belastungen konfrontiert, wenn auch in einem geringeren Umfang als im Vorjahr. Der Großteil dieser negativen Effekte war bereits im ersten Halbjahr zu verkraften, so dass für das zweite Halbjahr mit geringeren Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der BMW Group zu rechnen ist.

Deutlich positiv wirkt sich im Jahr 2006 der in den Überleitungen des Konzerns ausgewiesene Buchgewinn aus, der sich infolge der weitgehenden Abwicklung der Umtauschanleihe auf die Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergibt. Im Jahresverlauf 2005 prägten dagegen noch negative Effekte aus der Marktwertentwicklung der entsprechenden Optionsverpflichtung die Ergebnisentwicklung des Konzerns.

Auf Basis der weiterhin robusten Absatzentwicklung geht die BMW Group unverändert davon aus, im Jahr 2006 das angekündigte Ergebnisziel von 4 Mrd. Euro vor Steuern zu erreichen. Auch ohne den Effekt aus der Umtauschanleihe wird das Ergebnis vor Steuern über dem Wert des Jahres 2005 liegen.

Für die folgenden Jahre strebt die BMW Group eine Fortführung des profitablen Wachstumskurses an. Das Unternehmen wird weiter eine im Branchenvergleich überdurchschnittliche Rendite erzielen.

Moderatere Absatzentwicklung im dritten Quartal

Der Automobilabsatz der BMW Group war im dritten Quartal 2006 erwartungsgemäß von modellzyklusbedingten Effekten geprägt und entwickelte sich daher etwas moderater als in der ersten Jahreshälfte.

Von Juli bis September 2006 lieferte die BMW Group insgesamt 323.064 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus, 5,5% weniger als im dritten Quartal des Vorjahres. Zum 30. September 2006 übertraf der Absatz der BMW Group zum ersten Mal bereits nach neun Monaten die Millionengrenze und erreichte mit 1.021.534 ausgelieferten Einheiten einen Zuwachs von 3,3%.

Von der Marke BMW wurden im dritten Quartal 277.088 Fahrzeuge abgesetzt, dies entspricht einem Rückgang von 4,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den ersten neun Monaten wurden 874.208 BMW Automobile an Kunden ausgeliefert, 5,5% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bei der Marke MINI war das dritte Quartal geprägt von dem im November stattfindenden Modellwechsel. Im dritten Quartal wurden 10,7% weniger Fahrzeuge der Marke MINI ausgeliefert als im dritten Quartal des Vorjahres, der Absatz betrug insgesamt 45.788 MINI Automobile. Der Absatz von MINI Fahrzeugen in den ersten neun Monaten wurde zusätzlich durch die in der ersten Jahreshälfte erfolgten Umbaumaßnahmen im Werk Oxford und der damit verbundenen eingeschränkten Verfügbarkeit des MINI bestimmt. Von Januar bis September wurden 146.851 MINI an Kunden übergeben, das sind 7,9% weniger als im Vorjahresvergleich.

Bei der Marke Rolls-Royce konnten die Vorjahreswerte sowohl im dritten Quartal als auch in der Neun-Monats-Betrachtung übertroffen werden. Von Juli bis September wurden 188 Rolls-Royce (+5,0%) an Kunden übergeben. In den ersten neun Monaten erreichte die Zahl der Auslieferungen insgesamt 475 Fahrzeuge, dies entspricht einem Anstieg von 2,4%.

Uneinheitliche Marktentwicklung im dritten Quartal

Das dritte Quartal 2006 war für die BMW Group geprägt von modellzyklusbedingten Effekten beim Automobilabsatz. Vor allem in den größeren Märkten der BMW Group wirkten sich diese Effekte besonders deutlich aus.

In Nordamerika ging der Automobilabsatz im dritten Quartal modellzyklusbedingt um 8,8% auf 78.719 Einheiten zurück. Von Januar bis September stieg der Absatz dagegen im Vorjahresvergleich um 2,3% auf 247.645 Einheiten. Im weltweit größten Einzelmarkt für Automobile der BMW Group, den USA, wurden im dritten Quartal 72.674 Fahrzeuge abgesetzt, das sind 10,2% weniger als im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten wurden in den USA 230.018 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce ausgeliefert, dies entspricht einem Plus von 1,8%.

In Europa lieferte die BMW Group von Juli bis September 189.437 Automobile aus, das sind 6,1% weniger als im dritten Quartal 2005. Nach dem deutlichen Anstieg in der ersten Jahreshälfte dämpften auch hier modellzyklusbedingte Effekte im dritten Quartal die Absatzentwicklung. In den ersten neun

Automobile		3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	329.143	342.543	-3,9
Auslieferungen	Einheiten	323.064	341.932	-5,5
Umsatz	Mio. Euro	11.088	11.707	-5,3
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	Mio. Euro	611	648	-5,7
Mitarbeiter am Quartalsende		99.055	99.617	-0,6

¹⁾ Vorjahreswert angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

Monaten des Jahres 2006 wurden in Europa insgesamt 611.775 Fahrzeuge abgesetzt, dies entspricht einem Zuwachs von 1,4 % im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der BMW Group in Europa, betrug der Absatz im dritten Quartal 63.809 Automobile und lag damit um 13,5 % unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In den ersten neun Monaten wurden hier 213.036 Fahrzeuge an Kunden übergeben, dies entspricht einem Rückgang von 4,0 %.

In Großbritannien konnte das hohe Absatzniveau aus dem Vorjahr sowohl im dritten Quartal als auch auf Neun-Monats-Sicht nahezu gehalten werden. Im dritten Quartal wurden 44.772 Automobile (-0,6 %) abgesetzt, im Zeitraum von Januar bis September waren es 118.837 Fahrzeuge (-0,9 %).

Besonders erfreulich ist die Absatzentwicklung in Südeuropa. In Spanien wurden per September 47.382 Automobile verkauft, das ist ein Plus von 12,5 % im Vergleich zum Vorjahr. In Italien konnte ein Zuwachs von 8,8 % auf 73.069 Einheiten erzielt werden.

Ein weiterhin kräftiges Wachstum verzeichnet die BMW Group in den asiatischen Märkten. Im dritten Quartal wurden in Asien 35.520 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce abgesetzt, dies entspricht einem Zuwachs von 3,4 %. In den ersten drei Quartalen 2006 liegt das Wachstum bei 14,2 %. In diesem Zeitraum wurden in Asien 103.738 Fahrzeuge der BMW Group ausgeliefert. Japan ist mit 46.088 Auslieferungen (+6,9 %) in den ersten neun Monaten der größte Einzelmarkt der BMW Group in Asien. Die größte Wachstumsrate

erzielten in den ersten drei Quartalen wiederum die chinesischen Märkte, mit 32.837 Einheiten lag der Absatz in diesem Zeitraum um 38,9 % über dem Vorjahr.

Höchstwert beim Absatz der Marke BMW

Mit 874.208 ausgelieferten Fahrzeugen erreichte der Absatz von Automobilen der Marke BMW in der Neun-Monats-Betrachtung einen neuen Höchstwert. Der Vergleichswert aus dem Vorjahr wurde damit um 5,5 % übertroffen. Im dritten Quartal lag der Absatz mit 277.088 Fahrzeugen um 4,6 % unter dem Vorjahr.

Der Absatz des BMW 1er entwickelt sich weiter robust. 116.684 verkaufte Fahrzeuge in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 bzw. ein Absatzplus von 2,2 % belegen die hohe Akzeptanz dieser Modellreihe im Markt.

Vom volumenstärksten Modell der BMW Group, dem BMW 3er, wurden von Januar bis September insgesamt 374.996 Fahrzeuge ausgeliefert, das entspricht einem Absatzplus von 20,5 %. Dabei wurden 257.070 BMW 3er Limousinen in den ersten neun Monaten ausgeliefert, der Absatz liegt damit um 19,5 % über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Den stärksten Zuwachs innerhalb der BMW 3er Modellreihe verzeichnete der BMW 3er Touring. Mit der vollen Verfügbarkeit des neuen Modells wurden 78.357 BMW 3er Touring ausgeliefert, das entspricht nahezu einer Verdopplung des Absatzes gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres (+99,2 %). Mit der Markteinführung des neuen BMW 3er Coupé Mitte September wird bis zum Jahresende von einer Nachfragebelebung bei diesem

Automobile		1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	1.028.949	987.945	4,2
Auslieferungen	Einheiten	1.021.534	988.463	3,3
Umsatz	Mio. Euro	35.262	33.572	5,0
Ergebnis vor Steuern ¹⁾	Mio. Euro	2.319	2.175	6,6

1) Vorjahreswert angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen ist im Geschäftsbericht 2005 veröffentlicht.

Modell ausgegangen. Bis Ende September wurden 19.080 BMW 3er Coupé ausgeliefert (-25,0%), davon entfielen bereits 4.900 Fahrzeuge auf das neue Modell. Modellzyklusbedingt wurden vom BMW 3er Cabrio mit 20.183 Fahrzeugen in den ersten neun Monaten des Jahres 22,3% weniger Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum.

Auch die BMW 5er Reihe konnte die Vorjahreswerte übertreffen. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen 169.595 BMW 5er an Kunden übergeben, das sind 2,1% mehr als im Vorjahresvergleich. Auf die BMW 5er Limousine entfielen dabei 132.666 Fahrzeuge, was einem Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr von 2,5% entspricht. Die Auslieferungen des BMW 5er Touring übertreffen mit 36.929 Fahrzeugen den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 0,6%.

In einem rückläufigen Segment konnte die BMW 6er Baureihe die Absatzwerte aus dem Vorjahr nicht erreichen, ihre Position im Wettbewerb aber behaupten. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 16.344 BMW 6er abgesetzt, dies entspricht einem Rückgang von 7,0%. Dabei konnte das Niveau beim BMW 6er Coupé nahezu gehalten werden, mit 8.986 ausgelieferten Fahrzeugen beträgt der Rückgang 1,6%. Vom BMW 6er Cabrio wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 7.358 Einheiten (-12,9%) an Kunden ausgeliefert.

Die Nachfrage nach der BMW 7er Limousine ist weiter hoch. Von Januar bis September wurden 36.784 BMW 7er übergeben, 8,2% mehr als im Vorjahreszeitraum. Mit dem Hydrogen 7 bietet die BMW Group einem ausgewählten Kundenkreis auf Basis des BMW 760Li ab 2007 als erster Hersteller in einigen Märkten eine mit Wasserstoff betriebene Limousine an.

Beim BMW X3 prägten die Maßnahmen zur Modellpflege, die seit Mitte September im Markt verfügbar sind, die Absatzentwicklung. In den ersten drei Quartalen wurden 79.523 BMW X3 abgesetzt, dies entspricht einem Rückgang von 6,2% im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreswert.

Der neue BMW X5 wird ab November schrittweise in die Märkte eingeführt. Modellzyklusbedingt

ging der Absatz dieses Fahrzeugs in den ersten neun Monaten um 24,9% auf 57.458 Einheiten zurück.

Die seit März 2006 verfügbare Modellüberarbeitung bei BMW Z4 Roadster und BMW Z4 M Roadster sowie die seit Juni verfügbaren BMW Z4 Coupé und BMW Z4 M Coupé haben im dritten Quartal zu einem deutlichen Absatzplus beim BMW Z4 geführt. Mit 9.572 ausgelieferten BMW Z4 wurde das Vorjahresquartal um 24,4% übertroffen. In der Neun-Monats-Betrachtung ist modellzyklusbedingt noch ein Rückgang von 5,2% im Vergleich mit dem Vorjahreswert zu verzeichnen, von Januar bis September 2006 wurden insgesamt 22.805 BMW Z4 an Kunden ausgeliefert.

Verfügbarkeit des MINI durch Umbauarbeiten begrenzt

Wegen der Baumaßnahmen zur Erweiterung der Kapazität und zur Umstellung der Produktion auf die neue Generation des MINI konnte im laufenden Jahr die marktseitige Nachfrage nicht vollständig bedient werden. Deshalb liegt die Zahl der Auslieferungen beim MINI nach den ersten drei Quartalen 2006 mit 146.851 Auslieferungen um 7,9% unter Vorjahr. Im dritten Quartal wurden 45.788 MINI abgesetzt, dies entspricht einem Rückgang von 10,7%. Die neue MINI Generation, die mit komplett neuen Motoren an den Start geht, wird ab November zunächst mit den Varianten Cooper und Cooper S für die Kunden verfügbar sein.

Der Produktmix bei der Marke MINI (inkl. MINI Cabrio) bleibt sehr hochwertig. Das Basismodell MINI One (inkl. MINI One D) wurde in den ersten neun Monaten an 41.427 Kunden (28%) ausgeliefert. Für den MINI Cooper entschieden sich im gleichen Zeitraum 61.774 Käufer (42%) und fast jeder dritte Käufer (43.650 Fahrzeuge; 30%) wählte die kräftigste Motorversion, den Cooper S.

Absatzwachstum bei Rolls-Royce

Rolls-Royce Motor Cars hat die Zahl der Auslieferungen des Phantom per September um 2,4% auf 475 Automobile gesteigert. Im dritten Quartal wurden 188 Fahrzeuge der Marke Rolls-Royce ausgeliefert, dies entspricht einem Zuwachs von 5,0%.

Bis September mehr als eine Million Fahrzeuge produziert

Von Januar bis September 2006 produzierte die BMW Group insgesamt 1.028.949 Automobile, gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von 4,2%. Auf die Marke BMW entfielen in diesem Zeitraum 889.295 Fahrzeuge, 7,2% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im MINI Werk Oxford wurden in den ersten neun Monaten 139.069 Einheiten produziert, im Vorjahresvergleich sind das 11,8% weniger. In der Rolls-Royce Manufaktur im britischen Goodwood wurden von Januar bis September 585 Automobile gefertigt, dies ist ein Plus von 29,1%.

Im dritten Quartal 2006 verringerte sich die Automobilproduktion der BMW Group im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% auf 329.143 Fahrzeuge. Davon entfielen auf die Marke BMW 284.114 Automobile, das entspricht einem leichten Rückgang von 1,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Im BMW Werk Spartanburg, South Carolina, wurde Ende September nach 616.867 produzierten BMW X5 das letzte Fahrzeug der ersten Generation gefertigt. Auch das neue Modell dieses erfolgreichen Sports Activity Vehicles wird in Spartanburg gefertigt werden.

Der Produktionsstart des neuen MINI im September 2006 war zugleich auch der Beginn einer neuen Dimension der Zusammenarbeit zwischen den Werken der BMW Group in Großbritannien. Gemeinsam fertigen die Standorte Swindon, Hams Hall und Oxford den MINI nach Kundenwunsch im so genannten MINI Production Triangle. Die maximale Produktionskapazität für den MINI erhöht sich damit mittelfristig auf bis zu 240.000 Einheiten pro Jahr. In Oxford wurden im dritten Quartal 44.835 MINI produziert, aufgrund der Umstellung auf die neue Generation des MINI sind das 18,2% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In der Manufaktur im britischen Goodwood wurden im dritten Quartal 194 Rolls-Royce Phantom gefertigt, dies entspricht einem Anstieg von 10,9% zum Vorjahreswert.

Robuste Entwicklung von Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz im Segment Automobile lag entsprechend der Absatzentwicklung im dritten Quartal 2006 mit 11.088 Mio. Euro um 5,3% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In der Neun-Monats-Betrachtung wurde der Vorjahreswert dagegen deutlich übertroffen. Mit einem Umsatz von 35.262 Mio. Euro wurde ein Zuwachs von 5,0% erreicht, zugleich wurde damit ein neuer Höchstwert für den Betrachtungszeitraum markiert.

Im dritten Quartal 2006 erreichte das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile 611 Mio. Euro und lag damit um 5,7% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Für die ersten drei Quartale ergibt sich im Segment damit ein Ergebnis vor Steuern von 2.319 Mio. Euro, das entspricht einem Zuwachs von 6,6%.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile nahezu konstant

99.055 Mitarbeiter waren zum 30. September 2006 im Segment Automobile beschäftigt, das sind 0,6% weniger als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Motorradabsatz knapp unter Vorjahresniveau

Die internationalen Motorradmärkte entwickeln sich weiter uneinheitlich. Während in den USA und vor allem in Südeuropa positive Marktentwicklungen zu verzeichnen sind, zeigen die mitteleuropäischen Märkte eher moderate Zuwächse oder sogar negative Trends. Weltweit wachsen insbesondere die Segmente unter 750 ccm und die Supersport-Motorräder, in denen die BMW Group nicht vertreten ist. Die Segmente Tourer, Sporttourer und Sport stagnieren bzw. wachsen moderat. Insgesamt setzte die BMW Group im dritten Quartal weltweit 23.230 Motorräder ab, dies ist ein Rückgang von 1,4% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Von Januar bis September wurde der Vorjahreswert mit 79.333 ausgelieferten BMW Motorrädern um 1,9% verfehlt.

Die BMW Group geht unverändert davon aus, im Motorradgeschäft die zu Jahresbeginn gesteckten Ziele zu erreichen und bei Absatz, Umsatz und Ertrag jeweils den Vorjahreswert zu übertreffen.

In Europa wurden in den ersten neun Monaten 59.835 BMW Motorräder verkauft, 1,9% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt für BMW Motorräder, wurden in diesem Zeitraum mit 18.542 Einheiten 8,0% weniger BMW Motorräder abgesetzt als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Damit entwickelt sich der Absatz von BMW Motorrädern parallel zum Markt in Deutschland, der seit nunmehr sieben Jahren rückläufig ist. Erfreulich ist die Entwicklung dagegen in Spanien, wo 7.443 BMW Motorräder verkauft wurden, 14,6% mehr als im Vorjahreszeitraum. In Italien wurden in den ersten neun

Monaten des Berichtsjahres 12.203 BMW Motorräder an Kunden ausgeliefert (+7,0%).

In den USA konnte in den ersten drei Quartalen das Niveau des Vorjahres nicht gehalten werden, mit 10.029 Einheiten wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahr um 1,5% verfehlt. Hohe Zuwachsraten wurden dagegen in Japan (2.021 Motorräder, +12,0%) und Südafrika (1.963 Motorräder, +24,2%) erzielt.

Zahlreiche neue Modelle vorgestellt

Auch im dritten Quartal 2006 setzte die BMW Group im Segment Motorräder die Produktoffensive fort. Mit der Markteinführung des Roadster R 1200 R im September ist nun die gesamte Modellpalette der Boxerbaureihe im Markt verfügbar. Ebenfalls im September folgte der Sporttourer F 800 ST. Neben den etablierten Einzylinder-, Boxer- und Vierzylindermodellen erweitern die neuen Motorräder mit einem Reihen-Zweizylindermotor das BMW Angebot im Bereich der hart umkämpften Mittelklasse.

Die BMW Group hat auf der weltgrößten Motorrad- und Rollermesse, der INTERMOT in Köln, Mitte Oktober weitere neue Modelle der Öffentlichkeit vorgestellt, die im Laufe des nächsten Jahres im Markt verfügbar sein werden. Eine völlig neue Einzylinderbaureihe feierte mit gleich drei ganz unterschiedlichen Motorrädern ihre Weltpremiere. Basierend auf einer einheitlichen technischen Basis wurden drei, im Charakter völlig unterschiedliche Fahrzeuge entwickelt: der Scrambler G 650 Xcountry, die Hard-Enduro G 650 Xchallenge und die Streetmoto G 650 Xmoto. Insbesondere jüngere Kunden

Motorräder		3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	22.279	20.413	9,1
Auslieferungen	Einheiten	23.230	23.553	-1,4
Umsatz	Mio. Euro	278	272	2,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4	4	0,0
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.819	2.896	-2,7

sollen mit diesem Produktangebot im für BMW Motorräder neuen Segment angesprochen werden. Ferner wird die K-Baureihe um die mit einer sportlichen Halbverkleidung ausgerüsteten K 1200 R Sport erweitert. Zusätzlich wird die HP2 Familie um ein Modell verstärkt. Mit der auf der HP2 Enduro basierenden Megamoto stellt die BMW Group zudem ein exklusives dynamisches Motorrad vor.

R 1200 GS weiter sehr gefragt

Die große Reiseenduro R 1200 GS war mit 25.086 ausgelieferten Einheiten (inklusive der Modellvariante Adventure) das meistverkaufte BMW Motorrad in der Neun-Monats-Betrachtung. Mit 10.658 Auslieferungen belegt der Reisetourer R 1200 RT Platz zwei, dicht gefolgt von der Einzylinder Enduro F 650 GS, von der im fünften Jahr nach der Markteinführung 10.127 Einheiten (inklusive der Modellvariante Dakar) abgesetzt wurden.

Motorradproduktion in den ersten neun Monaten gestiegen

Im dritten Quartal lag die Motorradproduktion bei 22.279 Einheiten und damit 9,1% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr, um die Einführung der auf der INTERMOT vorgestellten Modelle vorzubereiten. Im Zeitraum von Januar bis September 2006 wurden im BMW Werk Berlin 83.350 BMW Motorräder gefertigt, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 6,4%.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder auf Vorjahresniveau

Der Umsatz im Segment Motorräder lag sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten auf Vorjahresniveau. Im dritten Quartal wurde ein Umsatz von 278 Mio. Euro erzielt, das sind 2,2% mehr als im Vorjahresquartal. Von Januar bis September erreichte der Umsatz 1.010 Mio. Euro und liegt damit nur knapp (-0,3%) unter dem Wert aus dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment betrug im dritten Quartal 4 Mio. Euro und entsprach damit dem Vorjahreswert. In der Neun-Monats-Betrachtung ergibt sich damit ein Ergebnis vor Steuern von 89 Mio. Euro, das entspricht einem leichten Plus von 1,1%.

Mitarbeiterzahl leicht gesunken

Mit 2.819 Mitarbeitern zum 30. September 2006 verringerte sich der Personalstand im Segment Motorräder im Vorjahresvergleich um 2,7%.

Motorräder		1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	83.350	78.353	6,4
Auslieferungen	Einheiten	79.333	80.840	-1,9
Umsatz	Mio. Euro	1.010	1.013	-0,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	89	88	1,1

Finanzdienstleistungen

Finanzdienstleistungsgeschäft weiter erfolgreich

Mit einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung leistete das Segment Finanzdienstleistungen auch im dritten Quartal 2006 einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BMW Group.

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg das bilanzielle Geschäftsvolumen zum 30. September 2006 um 10,5 % auf 42.488 Mio. Euro. Zum Ende des dritten Quartals wurden 2.218.336 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betreut, gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Wachstum von 10,3 %.

Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag zum Stichtag bei 42,2 % und übertraf damit den Vergleichswert aus dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte.

Kundengeschäft weiter stark

In den ersten neun Monaten betrug die Anzahl der neu abgeschlossenen Leasing- und Finanzierungsverträge mit Kunden 685.844 Verträge, das entspricht einem Anstieg von 4,4 % im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Im dritten Quartal 2006 wurden 219.070 Neuverträge mit Kunden abgeschlossen, 1,1 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung korrespondiert mit der moderateren Entwicklung im Automobilabsatz der BMW Group im Berichtsquartal.

Zum Anstieg der Neuverträge in den ersten neun Monaten 2006 trug die Kreditfinanzierung mit einem Wachstum von 5,6 % bei, das Leasinggeschäft erreichte zum 30. September 2006 ein Plus von 2,4 %. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Kundengeschäft lag zum 30. September 2006 bei 36,9 % und damit in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums (37,7 %).

In der Gebrauchtwagenfinanzierung wurden in den ersten neun Monaten 1,8 % mehr Neuverträge

abgeschlossen als im Vorjahreszeitraum. Der darin enthaltene Anteil gebrauchter BMW Automobile stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,9 % an. Mit innovativen Produktbündelungen soll das Finanzierungsgeschäft mit gebrauchten Automobilen weiter ausgebaut werden. Insbesondere jüngeren Zielgruppen soll so der Einstieg in die Fahrzeugpalette der BMW Group ermöglicht werden.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Wert von 18.221 Mio. Euro mit Endkunden abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung von 4,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Zahl der zum Ende des dritten Quartals betreuten Verträge mit Endkunden stieg auf 2.039.255, das sind 10,6 % mehr Verträge als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres. In allen Regionen ist in der Neun-Monats-Betrachtung ein deutliches Wachstum zu verzeichnen. So stieg der Vertragsbestand im Kundengeschäft in Deutschland um 5,9 % an, während die restlichen europäischen Märkte um 16,3 % und die Region Ost-Asien um 11,1 % wuchsen. Den größten Anteil am weltweiten Vertragsbestand weist erneut die Region Amerika auf, wo mit 667.193 betreuten Verträgen ein Anstieg um 9,6 % erreicht wurde.

Kontinuierliches Wachstum in der Händlerfinanzierung

Durch ein umfangreiches Produktangebot unterstützt das Segment Finanzdienstleistungen die Handelsorganisation der BMW Group. Neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben werden beispielsweise auch Produkte zur Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende der ersten neun Monate 2006 bei insgesamt 6.434 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr um 3,6 %.

Finanzdienstleistungen		3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		219.070	221.399	- 1,1
Umsatz	Mio. Euro	2.703	2.401	12,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	182	167	9,0
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.400	3.087	10,1

Vertragsbestand im Flottengeschäft wächst weiter

Das markenübergreifende Flottengeschäft der BMW Group, das unter dem Namen Alphabet auftritt, wuchs auch im dritten Quartal 2006 weiter und konnte sein Wachstumstempo trotz gesteigerter Wettbewerbsintensität beibehalten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg das Geschäftsvolumen um 33,6%. Dies entspricht einem betreuten Vertragsbestand der Alphabet Gesellschaften von 168.353 Einheiten.

Erhöhte Wettbewerbsintensität bei Bankprodukten in Deutschland

Im Einlagengeschäft erhöhte sich die Zahl der Kundenkonten im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich und stieg um 19,0% auf 540.341 Konten. Das weltweite Einlagenvolumen lag zum 30. September 2006 bei 5.889 Mio. Euro, 5,4% unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf die erhöhte Wettbewerbsintensität im Bereich der Online-Sparprodukte in Deutschland zurückzuführen.

Die Anzahl der Kundendepots im Investmentfondsgeschäft stieg bis zum 30. September 2006 im Vorjahresvergleich um 17,0% auf 29.317. Insgesamt erhöhte sich der Zufluss an Nettomitteln in Investmentfonds in den ersten neun Monaten des Jahres um 36,9% auf 113 Mio. Euro.

Versicherungsgeschäft mit weiterem Zuwachs

Die hohe Nachfrage nach ergänzenden Versicherungsleistungen führte in den ersten neun Monaten zu einem deutlichen Anstieg im Versicherungsgeschäft. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 187.452 neue Versicherungsverträge abgeschlossen, das entspricht einem Plus von 20,6% gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Im Zuge der Internationalisierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts bietet das Segment Finanzdienstleistungen seit dem dritten Quartal auch in Kanada Versicherungsprodukte an.

Die Anzahl der zum 30. September 2006 betreuten Versicherungsverträge wuchs im Vergleich zum Vorjahreswert um 35,4% auf 571.516 Verträge. Dieser Anstieg wird von allen Produktlinien getragen.

Auszeichnungen für BMW Group Financial Services

Die ausgeprägte Kundenorientierung und hervorragende Zusammenarbeit des Segments Finanzdienstleistungen mit der Handelsorganisation wurde durch zwei Auszeichnungen im dritten Quartal unterstrichen. Besonders erfreulich sind die Ergebnisse einer J.D.Power Dealer Finance Satisfaction Studie, in der BMW Financial Services North America in den beiden Kategorien Kredit- und Leasingfinanzierung mit Endkunden die höchsten Zufriedenheitswerte unter 4.670 Händlern erzielen konnte. Zudem wurde BMW Group Financial Services South Africa mit dem ersten Platz im „National Automobile Dealers Association Survey 2006“ ausgezeichnet.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen gestiegen

Trotz eines insgesamt immer schärferen Wettbewerbs und der durch die Zinsentwicklung schlechteren Refinanzierungsbedingungen übertraf das Ergebnis vor Steuern des Segments Finanzdienstleistungen den Vergleichswert aus dem Vorjahr deutlich. So stieg das Ergebnis vor Steuern im dritten Quartal um 9,0% auf 182 Mio. Euro. Für die ersten neun Monate ergibt sich damit im Segment ein Ergebnis vor Steuern von 535 Mio. Euro, der Vergleichswert aus dem Vorjahr wird um 11,9% übertroffen.

Mitarbeiterzahl steigt weiter

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Finanzdienstleistungsgeschäft spiegelt sich auch in der Entwicklung des Personalstands wider. Mit 3.400 Mitarbeitern waren zum Ende des dritten Quartals 10,1% mehr Mitarbeiter im Segment Finanzdienstleistungen beschäftigt als zum entsprechenden Vorjahresstichtag.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis	1. Januar bis	Veränderung in %
		30. September 2006	30. September 2005	
Neuverträge mit Kunden		685.844	656.922	4,4
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	42.488	38.436	10,5
Umsatz	Mio. Euro	8.310	6.919	20,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	535	478	11,9

1) bilanzielles Geschäftsvolumen

Die BMW Aktie im dritten Quartal 2006

Im dritten Quartal 2006 beeinflussten Rohstoffkosten und Wechselkurse die Entwicklung an den Aktienmärkten deutlich weniger stark als in den beiden Vorquartalen. Die US-Währung bewegte sich von Juli bis September 2006 in einer relativ engen Bandbreite zwischen 1,26 und 1,28 US-Dollar je Euro. Der Ölpreis ging im Berichtsquartal deutlich zurück. Der Preis für ein Barrel Rohöl der Marke Brent verringerte sich im Verlauf des Berichtsquartals von 74,44 US-Dollar zu Quartalsbeginn auf 58,49 am letzten Handelstag des Quartals. Dies entspricht einem Rückgang von 20,64 % innerhalb des Quartals. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich insbesondere die Kurse der exportorientierten Automobilaktien im Berichtsquartal erfreulich.

Der deutsche Leitindex DAX konnte nach einem schwachen zweiten Quartal wieder zulegen und gewann im Vergleich mit dem Schlussstand des Vorquartals 321 Punkte bzw. 5,65 %. Der Index der deutschen Standardwerte schloss am Ende des dritten Quartals mit 6.004,33 Punkten.

Noch positiver entwickelte sich der Prime Automobile Performance Index im dritten Quartal. Der Branchenindex schloss am 29. September 2006 bei 501,85 Punkten. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,29% gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals.

Der Kurs der BMW Stammaktie setzte sich im Verlauf des dritten Quartals vom Gesamtmarkt ab und entwickelte sich ähnlich positiv wie der Prime Automobile Performance Index. Mit einem Schlussstand von 42,24 Euro notierte die BMW Stammaktie am 29. September um 3,18 Euro bzw. 8,14% höher als zum Ende des zweiten Quartals. Noch deutlicher legte die BMW Vorzugsaktie zu. Im Vergleich zum letzten Handelstag des zweiten Quartals 2006 er-

höhte sich der Kurs um 4,28 Euro, das entspricht einem Plus von 11,42 %.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kommunikation mit den Finanzmärkten wurde aus Sicht der Marktteilnehmer sehr positiv bewertet. Im dritten Quartal wurde das Investor-Relations-Team der BMW Group als das beste Team im Sektor bewertet und erreichte die Spitzenposition im Extel Survey für die Arbeit des Jahres 2005.

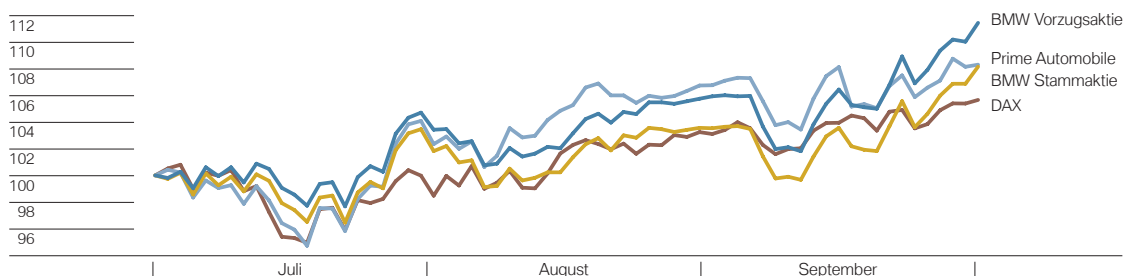
Auch die Bemühungen um SRI Investoren wurden im dritten Quartal weiter intensiviert, um den Kontakt zu Finanzmarktteilnehmern auszubauen, die ihre Investitionsentscheidungen nach nachhaltigen Kriterien treffen. Als Branchenführer für nachhaltiges Wirtschaften belegt die BMW Group seit Jahren Spitzenpositionen in den Dow Jones Sustainability Indices und konnte den ersten Platz aus dem Vorjahr auch bei der kürzlich abgeschlossenen Bewertung erfolgreich verteidigen. Als einziges Unternehmen der Branche ist die BMW Group seit der Indexgründung im Jahr 1999 ohne Unterbrechung im Dow Jones Sustainability Index World und im Dow Jones Sustainability STOXX Index vertreten.

Rückkauf von Vorzugsaktien für das Belegschaftsaktienprogramm

Seit mehr als 30 Jahren beteiligt die BMW AG die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Unternehmenserfolg, seit 1989 in Form eines Belegschaftsaktienprogramms. Der Vorstand der BMW AG hat entschieden, auch im Jahr 2006 dieses Programm fortzuführen. Zum Zweck der anschließenden Ausgabe an Mitarbeiter werden bis zu 1,5 Mio. Vorzugsaktien über die Börse zurückgekauft. Weitere Informationen werden unter www.bmwgroup.com/ir bekannt gemacht; dort wird in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Rückkaufs berichtet.

Entwicklung der BMW Stamm- und Vorzugsaktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30. Juni 2006 = 100)



Ertragslage

Ertragslage im dritten Quartal 2006

Bedingt durch ein modellzyklusbedingt niedrigeres Absatzvolumen im Automobilgeschäft sanken die Umsatzerlöse des Konzerns erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf 11.557 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 5,6 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden sind im Segment Motorräder um 2,2 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 15,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 46 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 19 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 8.918 Mio. Euro und sind um 2,1 Prozentpunkte stärker gefallen als die Umsatzerlöse. Dies ist auch auf im Vorjahresvergleich geringere Währungsbelastungen zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2005 um 6,5 % auf 2.639 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt nunmehr 22,8 % (i. Vj. 21,2 %). Im Teilkonzern Industriegeschäft stieg die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,8 Prozentpunkte auf 20,0 %; im Teilkonzern Finanzgeschäft stieg sie leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 11,8 %.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,2 % (i. Vj. 9,6 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 4,5 % gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,2 % (i. Vj. 4,9 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 238 Mio. Euro (i. Vj. 188 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2006 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht

aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, unverändert 737 Mio. Euro. Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,4 % (i. Vj. 6,3 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 847 Mio. Euro (i. Vj. 794 Mio. Euro).

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Das ist vor allem auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sowie übrige betriebliche Erträge zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter verbessert. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Sonstige Finanzergebnis um 25 Mio. Euro höher ausgefallen. Dabei hat die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, das Sonstige Finanzergebnis mit 24 Mio. Euro belastet. Im dritten Quartal 2005 hat diese Verpflichtung das Finanzergebnis noch mit 175 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis aus anderen Finanzinstrumenten hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert. Innerhalb des Finanzergebnisses sind das Beteiligungsergebnis um 24 Mio. Euro höher und das Zinsergebnis um 3 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Trotz des geringeren Absatzvolumens im dritten Quartal 2006 ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,4 % angestiegen. Die Ertragsteuern haben im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zugenommen, was vor allem auf den Entfall einiger Sondereffekte aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Die Steuerlastquote beträgt 37,2 % (i. Vj. 30,9 %).

Im dritten Quartal 2006 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 452 Mio. Euro, das

sind 3 Mio. Euro bzw. 0,7% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt unverändert 3,9%.

Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2006 ein Ergebnis je Stammaktie von 0,69 Euro (i. Vj. 0,68 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 0,69 Euro (i. Vj. 0,68 Euro).

Ertragslage zum 30. September 2006

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Neun-Monats-Vergleich um 6,2% auf 36.368 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 2,5% und im Segment Finanzdienstleistungen um 23,3% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Motorräder sind mit 0,8% nur leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 140 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 69 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 28.062 Mio. Euro und sind mit 6,1% leicht unterproportional zu den Umsatzerlösen angestiegen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 6,7%. Trotz der exogenen Belastungsfaktoren liegt die Bruttomarge mit 22,8% leicht über dem Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum (22,7%). Im Teilkonzern Industriegeschäft ist das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen mit 20,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur noch um 0,2 Prozentpunkte niedriger. Im Teilkonzern Finanzgeschäft ging diese Relation um 1,2 Prozentpunkte zurück und beträgt nun 11,1%.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,0% (i. Vj. 10,1%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres

um 0,8% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,0% (i. Vj. 5,3%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 608 Mio. Euro (i. Vj. 541 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 2.174 Mio. Euro (i. Vj. 2.160 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz in den ersten neun Monaten ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,0% (i. Vj. 6,3%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 2.354 Mio. Euro (i. Vj. 2.272 Mio. Euro).

Auch in der Neun-Monats-Betrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken, was vor allem auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sowie geringere übrige betriebliche Erträge zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 627 Mio. Euro angestiegen. Es enthält vor allem den Sondereffekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, in Höhe von 375 Mio. Euro. Dieses Ergebnis fällt zum größten Teil im Sonstigen Finanzergebnis sowie auch im Zinsergebnis an. Die Marktwertentwicklung der noch verbleibenden Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, hat das Sonstige Finanzergebnis in der Neun-Monats-Betrachtung mit 15 Mio. Euro belastet. In den ersten neun Monaten des Vorjahres betrug die entsprechende Belastung noch 231 Mio. Euro. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 21 Mio. Euro höher ausgefallen; das Zinsergebnis verbesserte sich um 9 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 34,9% auf 3.248 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um den Effekt aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und aus der Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe stieg das Ergebnis vor Steuern um 9,5% auf 2.888 Mio. Euro. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr um 304 Mio. Euro zugenommen, die Steuerlastquote liegt mit 32,7% leicht über dem Vorjahresniveau (31,4%).

In den ersten neun Monaten erzielte der Konzern einen Überschuss von 2.187 Mio. Euro, der damit um 537 Mio. Euro bzw. 32,5% über dem des Vorjahreszeitraums liegt. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 6,0% (i.Vj. 4,8%). Die um den Effekt aus der Umtauschanleihe bereinigte Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,0% (i.Vj. 5,5%).

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Stammaktie von 3,33 Euro (i.Vj. 2,45 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 3,34 Euro (i.Vj. 2,46 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2006 führte die modellzyklusbedingte Absatzentwicklung im Segment Automobile zu entsprechenden Rückgängen bei Umsatz und Ergebnis. So sind die Umsatzerlöse im Segment um 5,3% gefallen, das Ergebnis vor Steuern hat um 5,7% abgenommen. Die Umsatzrendite vor Steuern

entspricht mit 5,5% dem Vorjahreswert. In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz um 5,0%, das Segmentergebnis stieg um 6,6% auf 2.319 Mio. Euro. Mit 6,6% liegt die Umsatzrendite vor Steuern um 0,1 Prozentpunkte knapp über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im dritten Quartal um 2,2% gestiegen. Das Segmentergebnis ist im gleichen Zeitraum mit 4 Mio. Euro unverändert geblieben. In der Neun-Monats-Betrachtung lag der Umsatz mit 1.010 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Segmentergebnis liegt mit 89 Mio. Euro um 1,1% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im dritten Quartal 2006 die Umsatzerlöse um 12,6% gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 9,0% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten stiegen die Umsatzerlöse um 20,1%, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 11,9%.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im dritten Quartal 2006 ein negativer Saldo von 77 Mio. Euro, der sich insbesondere durch die negative Wertentwicklung der Finanzinstrumente erklärt. Das Vorjahresquartal war vor allem durch die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, geprägt. In den ersten neun Monaten

Umsatzerlöse nach Segmenten im 3. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Automobile	8.805	9.330	2.283	2.377	11.088	11.707
Motorräder	277	271	1	1	278	272
Finanzdienstleistungen	2.429	2.101	274	300	2.703	2.401
Überleitungen	46	19	-2.558	-2.678	-2.512	-2.659
Konzern	11.557	11.721	-	-	11.557	11.721

Umsatzerlöse nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Automobile	27.894	27.213	7.368	6.359	35.262	33.572
Motorräder	1.000	1.008	10	5	1.010	1.013
Finanzdienstleistungen	7.334	5.947	976	972	8.310	6.919
Überleitungen	140	69	-8.354	-7.336	-8.214	-7.267
Konzern	36.368	34.237	-	-	36.368	34.237

2006 ergibt sich ein positiver Saldo von 305 Mio. Euro, der um 639 Mio. Euro größer ist als im Vorjahreszeitraum. Dies ist vor allem auf den Buchgewinn aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, und die Marktwertveränderung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe zurückzuführen.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung

der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2005 und 2006. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Die Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen führten in den ersten neun Monaten zu einem signifikant niedrigeren Mittelzufluss als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss aus der

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005
Automobile ¹⁾	611	648	2.319	2.175
Motorräder	4	4	89	88
Finanzdienstleistungen	182	167	535	478
Überleitungen ¹⁾	-77	-161	305	-334
Ergebnis vor Steuern¹⁾	720	658	3.248	2.407
Steuern	-268	-203	-1.061	-757
Überschuss	452	455	2.187	1.650

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst nach Neubehandlung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen

laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten um 1.628 Mio. Euro auf 7.526 Mio. Euro verringert (i. Vj. 9.154 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 9.020 Mio. Euro und ist damit im Verhältnis zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 875 Mio. Euro höher ausgefallen. Diese deutliche Veränderung ist vor allem auf die im Vorjahr eingegangene letzte Kaufpreisrate für Land Rover in Höhe von 1 Mrd. Euro zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 124 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 106 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 83,4% (i. Vj. 112,4%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft wird der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit zu 150,9% (i. Vj. 314,6%) durch den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 4.717 Mio. Euro (i. Vj. 3.053 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 3.200 Mio. Euro (i. Vj. 1.726 Mio. Euro) abgeflossen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Abnahme der Flüssigen Mittel um 248 Mio. Euro (i. Vj. Zunahme um 126 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. September 2006 inklusive der konzerninternen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 5.740 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 863 Mio. Euro erhöht.

Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 1.063 Mio. Euro, den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 1.972 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 4.465 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.760 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 2.934 Mio. Euro bzw. 3,9% gestiegen. Währungsbereinigt wäre die Bilanzsumme sogar um 6,8% gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem Vermietete Gegenstände (+14,4%) sowie Vorräte (+16,3%). Demgegenüber sind die Sonstigen Finanzanlagen um 56,4% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+7,2%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+20,0%) sowie der Sonstigen Verbindlichkeiten (+16,3%). Demgegenüber sind die Sonstigen Rückstellungen um 7,1% zurückgegangen.

Die Sonstigen Finanzanlagen sind vor allem durch die teilweise Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, gesunken. Der Börsenkurs der noch verbliebenen Aktien der Rolls-Royce plc, London, hat sich zum 30. September 2006 im Vergleich zum 31. Dezember 2005 weiter erhöht. Grundsätzlich werden Marktwertveränderungen der Aktien ergebnisneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 1.639 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 535 Mio. Euro höher ausgefallen.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2005 um 16,3% auf 7.592 Mio. Euro gestiegen. Hier hat vor allem die Erstbevorratung neuer Modelle zu einer Zunahme der Bestände geführt.

Das Konzerneigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das kumulierte übrige Eigenkapital

um 269 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um 374 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der Wertpapiere, die sich insbesondere aus der teilweisen Abwicklung der Umtauschanleihe auf Aktien der Rolls-Royce plc, London, ergeben. Währungsveränderungen verringerten das kumulierte übrige Eigenkapital um 169 Mio. Euro. Demgegenüber erhöhten sich die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente um 91 Mio. Euro. Das gestiegene Zinsniveau führte nach latenten Steuern zu versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 183 Mio. Euro bei den Pensionszusagen.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden vom dritten Quartal 2005 bis zum ersten Quartal 2006 Stammaktien in Höhe von 3% des Grundkapitals erworben und mit Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2006 eingezogen.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,7 Prozentpunkte auf 23,5% angestiegen. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 39,0% (31. Dezember 2005: 39,1%), die des Finanzgeschäfts liegt bei 10,3% (31. Dezember 2005: 10,4%).

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.485 Mio. Euro um 421 Mio. Euro unter dem Niveau zum 31. Dezember 2005. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit 6.087 Mio. Euro 851 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2005. Die Steigerung beruht vor allem auf innerjährigen Abgrenzungen.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das dritte Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾	2006	2005
Umsatzerlöse	[5]	11.557	11.721	11.416	12.001	2.817	2.498
Umsatzkosten	[6]	-8.918	-9.242	-9.134	-9.812	-2.484	-2.207
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.639	2.479	2.282	2.189	333	291
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.177	-1.126	-1.051	-1.010	-130	-121
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-605	-579	-605	-579	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	110	169	73	139	44	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-85	-77	-67	-70	-28	-23
Ergebnis vor Finanzergebnis		882	866	632	669	219	183
Finanzergebnis	[10]	-162	-208	-39	-198	-73	32
Ergebnis vor Steuern		720	658	593	471	146	215
Ertragsteuern	[11]	-268	-203	-225	-139	-53	-76
Überschuss		452	455	368	332	93	139
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		3	-	3	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		449	455	365	332	93	139
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,69	0,68				
Ergebnis je Vorzugsaktie ³⁾ in Euro	[12]	0,69	0,68				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Werte angepasst

3) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2006	2005 ²⁾	2006	2005 ²⁾	2006	2005
Umsatzerlöse	[5]	36.368	34.237	36.417	34.657	8.582	7.188
Umsatzkosten	[6]	-28.062	-26.456	-29.025	-27.569	-7.631	-6.306
Bruttoergebnis vom Umsatz		8.306	7.781	7.392	7.088	951	882
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-3.620	-3.470	-3.254	-3.139	-380	-345
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-1.812	-1.798	-1.812	-1.798	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	[9]	465	570	371	502	122	81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-308	-266	-265	-246	-76	-61
Ergebnis vor Finanzergebnis		3.031	2.817	2.432	2.407	617	557
Finanzergebnis	[10]	217	-410	345	-365	-29	29
Ergebnis vor Steuern		3.248	2.407	2.777	2.042	588	586
Ertragsteuern	[11]	-1.061	-757	-911	-638	-196	-203
Überschuss		2.187	1.650	1.866	1.404	392	383
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	-	4	-	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.183	1.650	1.862	1.404	392	383
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	3,33	2,45				
Ergebnis je Vorzugsaktie³⁾ in Euro	[12]	3,34	2,46				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Werte angepasst

3) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2006	31.12.2005	30.9.2006	31.12.2005	30.9.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	4.981	4.593	4.940	4.569	41	24
Sachanlagen	[14]	10.870	11.087	10.846	11.060	24	27
Vermietete Gegenstände	[15]	13.014	11.375	286	230	15.719	14.110
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	103	94	103	94	-	-
Sonstige Finanzanlagen	[16]	514	1.178	396	1.147	118	31
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	17.355	17.202	-	-	17.355	17.202
Finanzforderungen	[18]	619	642	109	126	510	516
Latente Ertragsteuern	[19]	913	772	1.184	1.144	-1.636	-1.674
Sonstige Vermögenswerte	[20]	572	613	971	908	366	273
Langfristige Vermögenswerte		48.941	47.556	18.835	19.278	32.497	30.509
Vorräte	[21]	7.592	6.527	7.585	6.521	7	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.144	2.135	2.099	2.086	45	49
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	12.119	11.851	-	-	12.119	11.851
Finanzforderungen	[18]	2.908	2.654	2.225	2.022	683	632
Laufende Ertragsteuern	[19]	255	267	240	238	15	29
Sonstige Vermögenswerte	[20]	2.168	1.955	5.459	3.411	861	753
Flüssige Mittel		1.373	1.621	1.063	1.372	310	249
Kurzfristige Vermögenswerte		28.559	27.010	18.671	15.650	14.040	13.569
Bilanzsumme		77.500	74.566	37.506	34.928	46.537	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		73.875	70.667	-	-	42.912	40.179

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.9.2006	31.12.2005	30.9.2006	31.12.2005	30.9.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital		654	674				
Kapitalrücklage		1.911	1.971				
Gewinnrücklagen		17.436	16.351				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.786	-1.517				
Eigene Anteile		-29	-506				
Anteile anderer Gesellschafter		2	-				
Eigenkapital	[22]	18.188	16.973	14.616	13.672	4.790	4.581
Rückstellungen für Pensionen		5.080	5.255	5.046	5.220	34	35
Sonstige Rückstellungen	[23]	3.343	3.243	2.855	2.921	488	322
Latente Ertragsteuern	[24]	2.976	2.522	2.135	1.611	571	658
Finanzverbindlichkeiten	[25]	17.161	16.830	1.086	1.070	16.075	15.760
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.762	1.659	1.301	1.224	1.700	1.457
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		30.322	29.509	12.423	12.046	18.868	18.232
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.142	2.663	1.958	2.367	213	328
Laufende Ertragsteuern	[24]	605	462	452	322	153	140
Finanzverbindlichkeiten	[25]	17.665	17.838	831	655	16.834	17.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.253	3.544	3.837	3.118	416	426
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	4.325	3.577	3.389	2.748	5.263	3.188
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		28.990	28.084	10.467	9.210	22.879	21.265
Bilanzsumme		77.500	74.566	37.506	34.928	46.537	44.078
Bilanzsumme bereinigt um Asset-Backed-Finanzierungen		73.875	70.667	-	-	42.912	40.179

1] vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	Konzern	
	2006	2005 ¹⁾
Überschuss	2.187	1.650
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.864	2.480
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.394	2.272
Veränderung der Rückstellungen	- 1	102
Veränderung der Latenten Steuern	301	344
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	- 219	2.306
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.526	9.154
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 2.617	- 2.493
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 6.361	- 6.467
Sonstiges	- 42	815
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 9.020	- 8.145
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.171	- 821
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	75	- 62
Veränderung der Flüssigen Mittel	- 248	126
Flüssige Mittel am 1. Januar	1.621	2.128
Flüssige Mittel am 30. September	1.373	2.254

1) Werte angepasst

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2006	2005 ¹⁾	2006	2005	
1.866	1.404	392	383	Überschuss
3	4	2.693	2.116	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.362	2.237	32	35	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-85	78	84	24	Veränderung der Rückstellungen
306	323	41	106	Veränderung der Latenten Steuern
-454	1.182	286	1.262	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
3.998	5.228	3.528	3.926	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-2.564	-2.440	-53	-53	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-59	-30	-6.302	-6.437	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-26	808	-16	7	Sonstiges
-2.649	-1.662	-6.371	-6.483	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-1.751	-3.458	2.922	2.637	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
93	44	-18	-106	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
-309	152	61	-26	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.372	1.997	249	131	Flüssige Mittel am 1. Januar
1.063	2.149	310	105	Flüssige Mittel am 30. September

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschiede aus Währungs-umrechnung	Marktbe-wertung Wert-papiere	Derivative Finanz-instru-mente	Pensions-zusagen			
31. Dezember 2004¹⁾	674	1.971	14.531	-763	62	1.072	-1.013	-	-	16.534
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-22	-	-22
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	126	-	102	-	-	-	228
Finanzinstrumente	-	-	-	-	391	-1.774	-	-	-	-1.383
Versicherungsmathe-matische Veränderungen aus Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	-1	681	-	-	-	680
Überschuss 30. Sept. 2005	-	-	1.650	-	-	-	-	-	-	1.650
30. September 2005¹⁾	674	1.971	15.762	-637	452	81	-1.013	-22	-	17.268
31. Dezember 2005	674	1.971	16.351	-646	562	29	-1.462	-506	-	16.973
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-282	-	-282
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-	-	-419
Einziehung von Aktien	-20	-60	-679	-	-	-	-	759	-	-
Währungsveränderungen	-	-	-	-169	-	-2	-5	-	-	-176
Finanzinstrumente	-	-	-	-	-375	130	-	-	-	-245
Versicherungsmathe-matische Veränderungen aus Pensionszusagen	-	-	-	-	-	-	305	-	-	305
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Transaktionen	-	-	-	-	1	-37	-117	-	-	-153
Überschuss 30. Sept. 2006	-	-	2.183	-	-	-	-	-	4	2.187
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
30. September 2006	654	1.911	17.436	-815	188	120	-1.279	-29	2	18.188

siehe auch Textziffer [22]
1) Werte angepasst

BMW Group
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro	2006	2005 ¹⁾
Im Eigenkapital erfasste Veränderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-375	391
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	128	-1.672
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-169	126
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	300	0
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-153	680
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-269	-475
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG nach Steuern	2.183	1.650
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	1.914	1.175

1) Werte angepasst

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2006 Grundsätze

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. September 2006, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 30. September 2006 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts und des Finanzgeschäfts ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zinsaufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw.

Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., BMW España Finance S.L., Madrid, und die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben werden die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated and Separate Financial Statements“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2006 insgesamt 3,6 Mrd. Euro (i. Vj. 4,0 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

- [2] **Konsolidierungskreis** In die BMW Group Konzernabschlüsse des dritten Quartals 2006 sind neben der BMW AG 45 in- und 146 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 20 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Im dritten Quartal 2006 wird die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH, München, nach dem Erwerb der übrigen 50% der Stimmrechte erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.
- In die Gewinn- und Verlust-Rechnungen des dritten Quartals 2006 und der ersten drei Quartale 2006 werden gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen die entory AG, Ettlingen, die Silverstroke AG, Ettlingen, die entory S.A. Luxembourg, Luxembourg, die Bavaria Reinsurance Malta Ltd., Valletta, die BMW Hellas Trade of Cars SA, Athen, die Park Lane Ltd., Bracknell, die BMW Portugal Lda., Lissabon, die BMW Holding Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW Asia Technology Centre Sdn Bhd, Kuala Lumpur, die BMW (China) Automotive Trading Ltd., Peking, die BMW Leasing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, die BMW Danmark A/S, Kolding, die BMW International Investment B.V., Rijswijk, sowie die F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH, München, erstmals konsolidiert.
- Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.
- [3] **Neue Rechnungslegungsvorschriften** Im dritten Quartal 2006 sind keine Rechnungslegungsvorschriften erstmals anzuwenden. Das IASB hat im dritten Quartal 2006 IFRIC 10 („Interim Financial Reporting and Impairment“) veröffentlicht.
- IFRIC 10 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die ab dem 1. November 2006 beginnen. Die Interpretation wird keinen wesentlichen Einfluss auf die BMW Group haben.
- [4] **Anpassungen zu den Zwischenabschlüssen des dritten Quartals und der ersten neun Monate des Jahres 2005** Im Dezember 2004 hat das IASB eine Überarbeitung des IAS 19 (Amendment to IAS 19 „Employee Benefits: Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosure“) veröffentlicht. Durch die Überarbeitung wird das Wahlrecht eröffnet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen außerhalb des Periodenergebnisses zu erfassen und unmittelbar im Eigenkapital auszuweisen.
- Nach der bis zum 30. September 2005 von der BMW Group angewendeten Korridor-Methode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste berücksichtigt, wenn der höhere Betrag aus Barwert des Verpflichtungsumfangs und Zeitwert des Planvermögens zum Ende der Vorperiode um mehr als 10% überschritten wird (10-Prozent-Korridor). Beträge, die den Korridor übersteigen, sind über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der vom Versorgungsplan erfassten Belegschaft erfolgswirksam zu verteilen. Schwankungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb des Korridors bleiben unberücksichtigt. Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste stellen eine Unterdeckung der bilanzierten Verpflichtung dar.
- Durch das zusätzliche Wahlrecht in der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sind auch die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe im Eigenkapital auszuweisen. Eine zeitlich gestreckte erfolgswirksame Erfassung der den 10-Prozent-Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist nach den geänderten Regelungen nicht vorgesehen.
- Die BMW Group hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem neuen Wahlrecht des IASB zur Änderung der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu folgen und hat die Umsetzung bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 vorgenommen.
- Folgende Abschlussbestandteile sind damit von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen betroffen:
- Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
 - Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen
 - Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
 - Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - Segmentinformationen
- Auf die Anpassungen der Vorjahreszahlen wird im Konzernanhang an gegebener Stelle jeweils durch Fußnote hingewiesen.

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2006 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	9.021	9.401	28.711	27.898
Erlöse aus Leasingraten	1.070	870	3.073	2.386
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	754	737	2.524	2.102
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	504	415	1.418	1.200
Sonstige Erlöse	208	298	642	651
Umsatzerlöse	11.557	11.721	36.368	34.237

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 39 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 2.185 Mio. Euro (i.Vj. 1.888 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2006 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 6.556 Mio. Euro (i.Vj. 5.314 Mio. Euro).

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 963 Mio. Euro (i.Vj. 937 Mio. Euro¹⁾). In den ersten neun Monaten betragen sie 2.953 Mio. Euro (i.Vj. 2.861 Mio. Euro¹⁾). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal. Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 214 Mio. Euro (i.Vj. 189 Mio. Euro¹⁾), in den ersten neun Monaten 667 Mio. Euro (i.Vj. 609 Mio. Euro¹⁾). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten des dritten Quartals in Höhe von 605 Mio. Euro (i.Vj. 579 Mio. Euro¹⁾) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 238 Mio. Euro (i.Vj. 188 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.812 Mio. Euro (i.Vj. 1.798 Mio. Euro¹⁾). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 608 Mio. Euro (i.Vj. 541 Mio. Euro).

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 110 Mio. Euro (i.Vj. 169 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 465 Mio. Euro (i.Vj. 570 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 85 Mio. Euro (i.Vj. 77 Mio. Euro). In den ersten neun Monaten betragen sie 308 Mio. Euro (i.Vj. 266 Mio. Euro).

¹⁾ angepasst gem. Textziffer [4]

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005
Beteiligungsergebnis	18	-6	29	8
Zinsergebnis	-73	-70	-185	-194
Sonstiges Finanzergebnis	-107	-132	373	-224
Finanzergebnis	-162	-208	217	-410

In den ersten neun Monaten 2006 resultiert die Verbesserung im Sonstigen Finanzergebnis aus der teilweisen Ausübung des Wandlungsrechts auf die

von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005 ¹⁾	1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005 ¹⁾
Laufende Steueraufwendungen	233	84	794	422
Latente Steueraufwendungen	35	119	267	335
Ertragsteuern	268	203	1.061	757

1) angepasst gem. Textziffer [4]

Der Anstieg der laufenden Ertragsteueraufwendungen beruht auf dem gestiegenen Vorsteuerergebnis.

Ferner enthalten die Vorjahreswerte Steuererstattungen.

[12] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

in Mio. Euro		3. Quartal 2006	3. Quartal 2005 ¹⁾	1. Januar bis 30. September 2006	1. Januar bis 30. September 2005 ¹⁾
Aktionären zustehendes Ergebnis	Mio. Euro	448,9	455,4	2.183,4	1.650,0
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	413,3	420,9	2.010,9	1.523,3
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	35,6	34,5	172,5	126,7
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	622.227.918	602.617.165	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	51.446.162	51.446.162	51.446.162	51.446.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,69	0,68	3,33	2,45
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,69	0,68	3,34	2,46

1) angepasst gem. Textziffer [4]

BMW Group Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2006 Erläuterungen zur Bilanz

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiegattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende)

von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

[13] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.508 Mio. Euro

(31. Dezember 2005: 4.146 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen in den ersten neun Monaten 970 Mio. Euro (i.Vj. 903 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 608 Mio. Euro (i.Vj. 541 Mio. Euro) angefallen.

[14] Sachanlagen

In den ersten neun Monaten 2006 wurden 1.572 Mio. Euro (i.Vj. 1.525 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen

im gleichen Zeitraum 1.689 Mio. Euro (i.Vj. 1.663 Mio. Euro).

[15] Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 6.319 Mio. Euro (i.Vj. 5.268 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.216 Mio. Euro (i.Vj. 807 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen

2.916 Mio. Euro (i.Vj. 2.419 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 548 Mio. Euro (i.Vj. positiver Saldo in Höhe von 892 Mio. Euro).

[16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen An-

teile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.

[17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 29.474 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 29.053 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 17.355 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 17.202 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

[18] Finanzforderungen Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2006	31.12.2005
Zins- und Währungsderivate	1.055	806
Wertpapiere und Investmentanteile	2.066	2.074
Ausleihungen an Dritte	62	90
Sonstige	344	326
Finanzforderungen	3.527	3.296
davon langfristig	619	642
davon kurzfristig	2.908	2.654

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Marktwerten aufgrund geänderter Wechselkursrelationen zum US-Dollar.

[19] Ertragsteueransprüche Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

30. September 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	913	913
Laufende Ertragsteuern	255	–	255
Ertragsteueransprüche	255	913	1.168

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	772	772
Laufende Ertragsteuern	267	–	267
Ertragsteueransprüche	267	772	1.039

[20] Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.9.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	570	418
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	645	766
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156	87
Aktive Rechnungsabgrenzungen	699	635
Übrige	670	662
Sonstige Vermögenswerte	2.740	2.568
davon langfristig	572	613
davon kurzfristig	2.168	1.955

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	721	674
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	904	931
Fertige Erzeugnisse	5.233	4.042
Waren	734	880
Vorräte	7.592	6.527

Die Zunahme resultiert aus der Bevorratung im Zusammenhang mit der Händlererstausrüstung für neue Modelle.

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf Seite 28 dargestellt.

Eigene Anteile

Die Hauptversammlung der BMW AG hat den Vorstand am 12. Mai 2005 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung für den Rückkauf gilt bis zum 11. November 2006.

In Ausübung der Ermächtigung hat der Vorstand der BMW AG am 20. September 2005 ein Aktien-

rückkaufprogramm über die Börse beschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden Stammaktien in Höhe von 3% des Grundkapitals erworben.

Bis zum 17. Februar 2006 wurden 20.232.722 Stück eigene Stammaktien zu einem Anschaffungspreis von insgesamt 758 Mio. Euro bei einem Durchschnittskurs von 37,47 Euro je Aktie über die Börse zurückgekauft und durch Beschluss des Vorstands vom 21. Februar 2006 eingezogen. Das Eigenkapital ist in Höhe des Rückkaufwerts gemindert.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Transaktionskosten belaufen sich unter Berücksichtigung ertragsteuerlicher Effekte auf 0,776 Mio. Euro.

Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, die Gesellschaft unter Aufhebung der bestehenden Ermächtigung erneut für einen Zeitraum bis zum 15. November 2007 zum Rückkauf von Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse zu ermächtigen sowie den Vorstand zu ermächtigen, die zurückgekauften eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen, wurde auf der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 angenommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2006 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 750.000 eigene Vor-

zugsaktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 38,07 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2006 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Die Vorzugsaktien unterliegen ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren.

Anteile der Gesellschafter am Kapital

Das auf die Aktionäre der BMW AG entfallende Eigenkapital beträgt 18.188 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 16.973 Mio. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 2 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 0,188 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 4 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 0,026 Mio. Euro).

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.485 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 5.906 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2006 beläuft sich auf 2.142 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 2.663 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerverpflichtungen

30. September 2006 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.976	2.976
Laufende Ertragsteuern	600	5	605
Ertragsteuerverpflichtungen	600	2.981	3.581

31. Dezember 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.522	2.522
Laufende Ertragsteuern	459	3	462
Ertragsteuerverpflichtungen	459	2.525	2.984

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 605 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 462 Mio. Euro) entfallen 570 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 243 Mio.

Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 35 Mio. Euro (31. Dezember 2005: 219 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[25] Finanz-
verbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, so-

weit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2006	31.12.2005
Anleihen	15.899	15.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.891	3.653
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.891	6.392
Commercial Paper	4.091	3.814
Asset-Backed-Finanzierungen	3.625	3.899
Zins- und Währungsderivate	472	850
Sonstige	957	898
Finanzverbindlichkeiten	34.826	34.668
davon langfristig	17.161	16.830
davon kurzfristig	17.665	17.838

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	638	329
Soziale Sicherheit	26	122
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	429	366
Erhaltene Kautionen	146	164
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	66	39
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.490	2.421
Übrige	2.257	1.793
Sonstige Verbindlichkeiten	6.087	5.236
davon langfristig	1.762	1.659
davon kurzfristig	4.325	3.577

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2006
Sonstige Angaben

[27] Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2005 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal 2006 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2006	2005 ¹⁾	2006	2005	2006	2005	2006	2005 ¹⁾	2006	2005 ¹⁾	
Umsätze mit Fremden	8.805	9.330	277	271	2.429	2.101	46	19	11.557	11.721	
Umsätze mit anderen Segmenten	2.283	2.377	1	1	274	300	-2.558	-2.678	-	-	
Umsätze gesamt	11.088	11.707	278	272	2.703	2.401	-2.512	-2.659	11.557	11.721	
Ergebnis vor Finanzergebnis	631	673	7	6	186	164	58	23	882	866	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	2	-19	-	-	-	-	-	-	2	-19	
Übriges Finanzergebnis	-22	-6	-3	-2	-4	3	-135	-184	-164	-189	
Ergebnis vor Steuern	611	648	4	4	182	167	-77	-161	720	658	
Umsatzrendite	%	5,5	5,5	1,4	1,5	6,7	7,0	-	-	6,2	5,6

1) Werte angepasst

Die Segmentinformationen stellen sich in den ersten neun Monaten 2006 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro	Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern		
	2006	2005 ¹⁾	2006	2005	2006	2005	2006	2005 ¹⁾	2006	2005 ¹⁾	
Umsätze mit Fremden	27.894	27.213	1.000	1.008	7.334	5.947	140	69	36.368	34.237	
Umsätze mit anderen Segmenten	7.368	6.359	10	5	976	972	-8.354	-7.336	-	-	
Umsätze gesamt	35.262	33.572	1.010	1.013	8.310	6.919	-8.214	-7.267	36.368	34.237	
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.336	2.309	96	93	542	489	57	-74	3.031	2.817	
Ergebnis aus Equity-Bewertung	12	-20	-	-	-	-	-	-	12	-20	
Übriges Finanzergebnis	-29	-114	-7	-5	-7	-11	248	-260	205	-390	
Ergebnis vor Steuern	2.319	2.175	89	88	535	478	305	-334	3.248	2.407	
Umsatzrendite	%	6,6	6,5	8,8	8,7	6,4	6,9	-	-	8,9	7,0

1) Werte angepasst

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2006	14. März 2007
Zwischenbericht zum 31. März 2007	3. Mai 2007
Hauptversammlung	15. Mai 2007
Zwischenbericht zum 30. Juni 2007	1. August 2007
Zwischenbericht zum 30. September 2007	6. November 2007

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0